

Finanzierung und Förderung

Im Programm „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) werden der Ersatz von Heizungspumpen und Zirkulationspumpen sowie der hydraulische Abgleich am Heizsystem mit bis zu 20 % gefördert. Für Abwicklung und Auszahlung ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zuständig.

BAFA

Telefon: 06196 908-1625

Homepage: www.bafa.de/beg

Die **Stadtwerke Tübingen** (swt) fördern den Einbau moderner, energieeffizienter Pumpen mit einem besonderen Angebot: Vier Jahre lang finanzieren die Stadtwerke die Modernisierung der Heizungspumpe, der Kunde zahlt dafür den eingesparten Strom pauschal mit einer Rate von 96 Euro jährlich bei Ein- und Zweifamilienhäusern. Damit lässt sich eine durchschnittliche Einsparung von 420 kWh pro Jahr erzielen.

Für den Austausch der Umwälzpumpe im Mehrfamilienhaus oder in gewerblichen Objekten wird die jährliche Rate individuell festgelegt. Voraussetzung für den Pumpentausch ist der Abschluss eines Ökostrom-Tarifs der swt oder eines Vertrags mit mehrjähriger Festpreisgarantie.



Bild: sp4764 – stock.adobe.com

Stadtwerke Tübingen

Telefon: 07071 157 3253

Homepage: www.swtue.de

Diese Expert/innen beraten Sie gerne:



Bild: WILO SE

Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

Nürtinger Str. 30, 72074 Tübingen

Telefon: 07071 567 960

E-Mail: info@agentur-fuer-klimaschutz.de

Kreishandwerkerschaft Tübingen

Handwerkerpark 1, 72070 Tübingen

Telefon: 07071 22787

E-Mail: info@khs-tuebingen.de

Stadtwerke Tübingen GmbH

Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen

Telefon: 07071 157 253

Homepage: www.swtue.de/foerderprogramme

PumpenCheck im Internet

www.sparpumpe.de

Impressum: Januar 2022

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Konzeption und Text: Umwelt- und Klimaschutz, Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild: WILO SE, Bild Palmer: Manfred Grohe

Layout und Druck: Reprostelle Hausdruckerei

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Hocheffiziente Heizungspumpen



Liebe Tübingerinnen und Tübinger,



suchen Sie noch einen besonders wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz? Dann sehen Sie doch mal im Heizungskeller nach, ob Ihre Umwälzpumpe richtig blau macht oder noch rote Zahlen produziert.

Richtige Blaumacher, also moderne, drehzahlgeregelte Umwälzpumpen, passen ihre Leistung immer dem Heizwärmebedarf an. Deshalb verbrauchen diese Hocheffizienzpumpen bis zu 80 Prozent weniger Kilowattstunden Strom als veraltete Geräte, die immer mit voller Kraft pumpen.

Dabei gilt, die Kilowattstunde, die erst gar nicht gebraucht wird, ist die klimafreundlichste und die günstigste. Deshalb hat die Stadt in ihren Gebäuden selbst rund 400 Hocheffizienzpumpen eingebaut - zum Wohl des Klimas und der Stadtkasse.

Tübingen macht blau. Tauschen Sie mit!

Ihr

Boris Palmer
Oberbürgermeister

Vom Stromfresser zum Stromsparer

Sie arbeitet bis zu 6.000 Stunden im Jahr und bietet das größte Einsparpotenzial unter allen großen Elektrogeräten im Haushalt: die Umwälzpumpe der Zentralheizung. Viele pumpen das Wasser noch immer mit voller Leistung durch das Rohrnetz, egal wie viel Heizenergie wirklich gebraucht wird. Das verbraucht viel Strom, belastet das Klima und macht das Heizen teuer.



Bild: Grundfos

Clevere Heizungspumpen wie diese sind echte Stromsparer.

Moderne, geregelte Hocheffizienzpumpen passen sich den unterschiedlichen Druckverhältnissen im Heizsystem an. Sie arbeiten nur dann, wenn sie tatsächlich gebraucht werden. Entsprechend groß ist der Einspareffekt beim Austausch einer alten gegen eine neue Heizungspumpe. Eine alte Pumpe im Heizungskeller eines Einfamilienhauses kann bis zu 600 Kilowattstunden (kWh) Strom jährlich verbrauchen. Eine Hocheffizienz-Heizungspumpe kommt dagegen mit deutlich unter 100 kWh aus und spart so in der Praxis rund 100 bis 160 Euro an Stromkosten pro Jahr ein.

Geldsparen beim Pumpen

Typischer Stromverbrauch und Stromkosten pro Jahr in einem Einfamilienhaus mit 3 Personen bei einem Strompreis von 28,7 ct/kWh

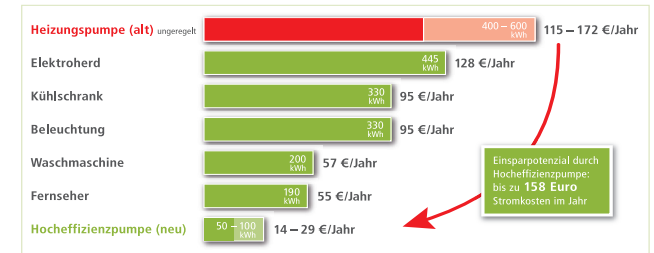


Bild: Stadtwerke Tübingen, Daten: co2online.de

Eine neue Hocheffizienzpumpe rentiert sich finanziell meist nach zwei bis vier Jahren. Es lohnt sich also, die Heizungspumpe im Keller kritisch zu prüfen. Und zwar unabhängig davon, wie alt die Pumpe ist. Denn auch relativ neue Pumpen ohne Hocheffizienzmotor können viel Strom verbrauchen und sind dadurch teuer und schlecht fürs Klima.

Über den PumpenCheck im Internet (www.sparpumpe.de) können Sie oftmals mit wenigen Angaben herausfinden, ob sich ein Austausch lohnt. Zudem finden Sie auf der Rückseite des Faltblatts Ansprechpersonen, die Sie gerne beraten.

Wichtig zu wissen:

Beim Austausch der Heizungspumpe sollte immer auch ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden. Dieser stellt sicher, dass die Wärme optimal im Haus verteilt wird.